

PROFERTIL

PROFIL

Das Magazin rund um den männlichen Kinderwunsch

❁ **Vom Kinderwunsch zum Wunschkind**

Tipps und Tricks für das Familienglück

❁ **Speed für Spermien**

Fitte Samen in nur drei Monaten

❁ **Samenzellen und Qualität**

Die Fakten zur Männer-Fruchtbarkeit

editorial



Sehr geehrte Leser und Leserinnen!

Der Kinderwunsch ist ein Thema mit großer gesellschaftlicher Relevanz. Die Sehnsucht nach einem Kind ist tief im Menschen verwurzelt, bei den meisten Menschen ist der Wunsch nach Familie, Partnerschaft und damit auch nach einem Kind sehr groß. Stellt sich kein Nachwuchs ein, schlägt der Wunsch mit der Zeit in Verzweiflung um.

Meine Erfahrung zeigt: Je mehr der Mann aktiv zum Gelingen des gemeinsamen Ziels – einem Kind – beitragen kann, umso besser. Dank einer medizinischen Innovation hat der Mann nun die Möglichkeit, die Qualität seines Spermias gezielt zu verbessern. PROfertil® liefert erstens aus medizinischer Sicht ein sensationelles Studienergebnis, weil bislang alle Versuche, die Spermienqualität zu verbessern, sprichwörtlich nicht gefruchtet hatten. Und zweitens sehe ich in dieser Therapie eine wichtige Chance für Männer, ihren Teil zur Erfüllung des Kinderwunsches beizutragen und damit ihre Partnerin auch in seelischer Hinsicht mehr zu unterstützen, als dies bisher möglich war.

Ihr Univ.-Prof. **Dr. Heinz Strohmayer**
Kinderwunschzentrum
Goldenes Kreuz

Vom Kinderwunsch zum Wunschkind

Was müde Spermien fitter macht

Männliche Unfruchtbarkeit hat viele Ursachen – Genetik, Stress, veränderte Lebensrhythmen, aber auch Ernährungsgewohnheiten sorgen in den Industrieländern für dramatische Rückgänge der Produktion und der Qualität von Samenzellen.

Mangelhafte Spermienproduktion ist allerdings kein Einzelschicksal. Rund 6% aller Männer bleibt der Kinderwunsch auch nach einem Jahr ungeschützten Geschlechtsverkehrs versagt.

Das mag wenig klingen, doch österreichweit warten damit 300.000 Paare vergeblich auf Nachwuchs. Entgegen landläufiger Ansicht liegt dieses Problem in überraschend vielen Fällen aufgrund eines Fruchtbarkeitsproblems des Mannes vor! Der Produktion der Spermien geht nämlich ein langer Prozess voraus, der in den Nebenhoden (Testikeln) abläuft. Zwei bis drei Monate dauert es, bis die Samenzellen voll entwickelt sind, eine lange Zeit, in der Störungen fatal wirken können.

Speed für Spermien

Als Antwort auf diese Entwicklungen wurde in Wien PROfertil® entwickelt. So wird Folsäure und Zink positiver Einfluss auf die Spermienqualität zugeschrieben. Beide sind in den acht Wirkstoffen des Präparats enthalten. Aber auch L-Carnitin, das als körpereigene Substanz für die verbesserte Spermienbeweglichkeit sorgt, die Aminosäure L-Arginin und das Coenzym Q10 steigern gemeinsam mit Vitamin E und den Radikalfängern Glutathion und Selen die Chance

einer Befruchtung. Denn die therapeutische Idee hinter PROfertil® ist ebenso einfach wie logisch: Wenn die Ursachen der Störung in der Spermienproduktion viele Wurzeln haben können, dann müssen diese auch alle zugleich bekämpft werden. Gerade in der Partnerschaft gilt, dass das Ganze immer eine Summe seiner Teile darstellt. Dieser Philosophie folgt auch das Präparat, das das Zusammenleben endgültig erfüllt und glücklich macht – PROfertil®.

Das Spermio-gramm

Was der Samen-Test verrät

Zu Beginn einer Kinderwunsch-Behandlung steht eine Reihe von Untersuchungen. Bei der Frau sind das zum einen der Ultraschall sowie die Blutabnahme und die Bestimmung von bestimmten Hormonen. Die Möglichkeiten der Untersuchung sind bei der Frau um einiges vielfältiger als beim Mann: bei ihm reduziert sich die Suche nach dem Grund für die Unfruchtbarkeit fast ausschließlich auf das Spermio-gramm. Dabei wird die Qualität von Samenzellen, und damit die Chance auf eine



Unerfülltes Kinderglück muss nicht dem Himmel überlassen bleiben

erfolgreiche Zeugung, unter dem Mikroskop untersucht. Für den Experten wesentlich sind die Anzahl, Beweglichkeit und Form der Spermien. Das Ergebnis wird im so genannten Spermio-gramm festgehalten. Die Weltgesundheitsorganisation WHO sieht dafür folgende Definition vor:

Normale Spermienqualität

Ejakulatvolumen:	2–5 ml
Spermienanzahl:	mind. 20 Mio./ml
Beweglichkeit:	mehr als 50%
Vorwärts gerichtete Beweglichkeit:	mehr als 25%
Normal geformt:	mehr als 30%



Viele Qualitätsnormen für die Samenzellen

Leider zeigt das Spermio-gramm bei Störungen der männlichen Fruchtbarkeit meist mehrere Abweichungen; so ist in vielen Fällen nicht nur die Anzahl der Spermien verringert, sondern auch ihre Beweglichkeit beeinträchtigt, oder es liegen zu viele Formveränderungen der Zellen vor.

Wussten Sie, dass.....

3 Fakten zur Fruchtbarkeit

Unmännlich? Keineswegs!

Störungen der Spermienqualität haben nichts mit Impotenz oder den Qualitäten als Liebhaber zu tun. Im Klartext: Ein Mann, der einen Samen-erguss hat, muss nicht automatisch zeugungsfähig sein, während ein impotenter Mann durchaus fähig sein kann, ein Kind zu zeugen.



Potenz: keine Frage der Zeugungsfähigkeit

Die Männer sind schuld

Kommt es zu keiner Schwangerschaft, liegt in der Mehrzahl der Fälle die Ursache beim Mann: In Österreich liegen die Gründe für Unfruchtbarkeit nur zu 28% bei der Frau, zu 60% beim Mann oder bei beiden Partnern gemeinsam (12%).

Experten sind gefragt

Spermien-Selbsttests sind oft irreführend und sagen nichts über die tatsächliche Qualität des Ejakulats aus. Der Urologe bietet sich als ärztlicher Begleiter für alle Männer mit Kinderwunsch an. Je früher man über die Qualität des Ejakulats Bescheid weiß, desto eher kann man Schritte setzen, hier mit Hilfe moderner therapeutischer Möglichkeiten einzugreifen.

Einen Überblick über die Experten in Ihrer Nähe gibt die Website www.urologenverzeichnis.at

Millionen Samen in drei Monaten

Ihr Partnerglück, klinisch getestet

PROfertil® wirkt wie ein Fitnesscenter für Ihre Samenzellen. Mit einem Mix aus acht Einzelsubstanzen trainiert das Präparat gezielt jene Probleme weg, die die Samenqualität beeinträchtigen.

Manchmal bringt Sie schon eine kleine Veränderung der Lebensgewohnheiten dem Wunschkind ein Stück näher. Doch auch, wenn sich danach immer noch kein Zeugungserfolg einstellt, muss der Traum vom Familienglück nicht endgültig aufgegeben werden. Denn eine aufsehenerregende Studie unterstreicht die Wirksamkeit einer regelmäßigen Einnahme von PROFertil®. Universitätsdozent Dr. Martin Imhof testete dabei die Wirksamkeit dieser Behandlung: 82 Männer mit langjährigem Kinderwunsch erhielten drei Monate lang täglich zwei Kapseln

PROfertil®. Bereits nach diesem Quartal zeichneten sich beachtliche Ergebnisse ab: Nicht nur das Volumen des Ejakulats nahm um 24% zu (von 2,91 auf 3,61 Milliliter), vor allem konnte auch eine 80% höhere Samenzeldichte gemessen werden. Die Spermiedichte pro Milliliter betrug 23,73 Millionen, diese waren beweglicher und damit fruchtbarer. Denn auch die Anzahl der beweglichen Samenzellen nahm im Mittel von 8,95% auf 19,27% zu (+115,3%), die Beweglichkeit der Samen insgesamt von 33,13% auf 49,27% (+48,7%) zu.

Viel wichtiger als diese wissenschaftlich untermauerten Zahlen ist aber deren Bedeutung für Männer mit bisher unerfülltem Vaterwunsch. Dr. Imhof stellte nach dreimonatiger Einnahme nämlich 21 Normalbefunde aus. Mit anderen Worten: Jeder vierte Teilnehmer an der Studie hatte wieder ein normales Spermogramm! 14 davon sind – nach erreichter Schwangerschaft ihrer Partnerin – bereits Väter geworden. Die Chance auf Familiengründung lebt also – mit PROFertil®.



Eine Störung, viele Ursachen

Samen sind sensibel auf Stress & Co

Für eine normale und gesunde Spermien-Bildung müssen viele Faktoren zusammenwirken. Ein Mangel, der im Spermogramm festgestellt wird, kann daher verschiedenste Ursachen haben. Die wichtigsten davon sind:

Medizinische Ursachen

Das sind etwa angeborene Erkrankungen, Operationen im Beckenbereich, aber auch Hormonstörungen, Mumps-Erkrankungen sowie Entzün-

dungen am äußeren Penis oder Krampfadern im Hoden-Bereich.

Lifestyle Ursachen

Anhaltender Stress, Mangelerscheinungen durch Essgewohnheiten, Rauchen, Genuss von Alkohol oder Drogen können die Fruchtbarkeit einschränken.

Andere Ursachen

Umweltbedingte Hormonbelastung, Umweltverschmutzung, Veränderung der Nahrungsqualität und deren Inhaltsstoffe, aber auch das Alter spielen eine Rolle (spätestens ab dem 40. Lebensjahr nimmt die männliche Fruchtbarkeit ab). Daher sollte man das Erstellen eines Spermogramms nicht lange aufschieben – vom Abwarten wird man nicht fruchtbarer.



Auch die Ernährungsgewohnheiten können den Nachwuchs beeinflussen.

Wussten Sie, dass

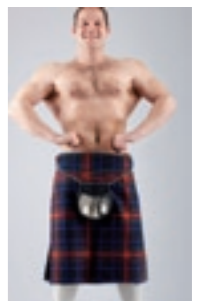
3 Fakten zur Fruchtbarkeit

Kraftwerk Hoden

Die Samenzellbildung wird vom Hormonsystem gesteuert und findet in den Hodenkanälchen statt. Sie dauert insgesamt etwa 72 Tage. Pro Sekunde werden rund 1.000 Spermien produziert, pro Stunde etwa 3–4 Millionen. Im Durchschnitt finden sich dann pro Milliliter Ejakulat zwischen 20 und 64 Millionen Samenzellen.

Schottische Spermien

In einer schottischen Großstudie wurden insgesamt 16.000 Spermproben untersucht. Das Ergebnis war ernüchternd: Die durchschnittliche „normale“ Samenzellenanzahl ging laut dieser Studie seit 1989 um beinahe 30% zurück.



Sparsamke it auch bei den Spermien?

Sinkende Chancen

Zahlreiche Untersuchungen deuten darauf hin, dass sich die Samenqualität weltweit verschlechtert. Man geht davon aus, dass heute rund 40% der männlichen Weltbevölkerung beeinträchtigte Spermien aufweisen.

Der Weg zum Wunschkind:



Der Weg zu PROFertil®:

LENUS Pharma GesmbH
Seeböckgasse 59, A-1160 Wien
Tel.: 01/405 14 19
Fax: 01/405 14 19 20
E-Mail: profertil@lenuspharma.com
www.profertil.at
Patentnr.:503.219

„PROfertil Profil, das Magazin rund um den männlichen Kinderwunsch“, ist ein für Arzt und Patient gleichermaßen geeignetes Medium, das über die medizinischen Grundlagen der männlichen Fertilität, deren Störungen und Verbesserungsmöglichkeiten informiert. **PROfertil® ist rezeptfrei.** In klinischen Untersuchungen von PROFertil® wurden **keiner-**

lei Nebenwirkungen beobachtet. Die Mindesteinnahmedauer von PROFertil® beträgt 3 Monate, um jedes Stadium der Spermienentstehung optimieren zu können. PROFertil® kann und sollte bis zum Eintreten einer Schwangerschaft weiterhin eingenommen werden. PROFertil® ist erhältlich in Packungen zu 60 Kapseln (Monatspackung) und 180 Kapseln (3-Monatspackung) sowie als Granulat (ebenfalls als Monats- und 3-Monatspackung).



Kinderleichte Einnahme für hohe Kinderchancen

180 Kapseln, die Ihr (Familien-) Leben verändern könnten

So einfach ist die Einnahme des Fruchtbarkeitspräparats

Liegt einmal die Diagnose „Infertilität“ bei Männern vor, heißt die magische Zahl „drei“.

So viele Monate nämlich dauert es, bis eine Spermienzelle voll entwickelt wird. Daher muss PROFertil® mindestens drei Monate eingenommen werden und darüber hinaus bis zum Eintritt der Schwangerschaft. Medizinisch ausgedrückt: Es geht um die „diätetische Behandlung der eingeschränkten Fruchtbarkeit bei Männern mit Kinderwunsch“. Für den Patienten hingegen geht es nur um zwei Entscheidungen: Packungsgröße und Verabreichungsform. Entsprechend dem idealen Behandlungszeitraum steht also einmal die Wahl der gewünschten Packungsgröße an.

Formel „Einmal Zwei“

PROFertil® ist sowohl als Monatspackung zu 60 Kapseln, als auch für das gesamte Quartal (also mit 180 Kapseln) erhältlich. Als Verzehrempfehlung gilt einmal zwei Kapseln täglich mit etwas Flüssigkeit ein-

zunehmen, am besten nach oder zu einer Mahlzeit.

Kapsel oder Granulat

Als Alternative zur Einnahme in Kapselform steht auch ein Granulat zur Verfügung. Dieses gibt es wahlweise als Monatspackung (30 Sachets) oder Drei-Monatspackung (90 Sachets) in den Apotheken. Das Granulat wird einmal täglich in einem Viertelliter Wasser aufgelöst und verrührt eingenommen.

Egal ob Kapsel oder Granulat: Die Mindesteinnahmedauer von drei Monaten stellt sicher, jedes Stadium der Spermienentstehung zu verbessern. Nebenwirkungen des Präparats konnten übrigens keine beobachtet werden. Vor der ersten Einnahme und bei Änderungen der Einnahmeempfehlung empfiehlt sich allerdings eine Rücksprache mit Ihrem Arzt.



Konzentrierte Kräfte

PROFertil® enthält vor allem körpereigene Stoffe. Die exakte Konzentration und Kombination der Vitalstoffe von PROFertil sorgt studienbewiesen für die Verbesserung der Samenqualität.

Konkret enthält jede Kapsel eine Mischung aus folgenden belebenden Bestandteilen:

L-Carnitin: ist eine wichtige Substanz für hochaktive Zellen, die den Samenzellen als Energiesubstrat dient. L-Carnitin kann eine Verbes-

serung der Spermienbeweglichkeit und der Spermienanzahl bewirken.

L-Arginin: ist eine Aminosäure, die vom Körper in großen Mengen benötigt wird. In Untersuchungen

zeigte sich eine signifikante Verbesserung der Spermienanzahl und der Spermienbeweglichkeit.

Coenzym Q10: kann zu einer Verbesserung der Befruchtungsrate, einer Zunahme der Samenzellanzahl und einer Verbesserung der Spermienbeweglichkeit führen.

Vitamin E: kann die Spermienbeweglichkeit verbessern und fördert die Fähigkeit der Samenzelle, sich mit der Eizelle zu vereinen.

Zink: neben der Funktion als Antioxidans (Substanzen, die Freie Radikale binden oder die Neubildung verhindern) und der Beteiligung an zahlreichen biochemischen Prozessen im Körper bewirkt das Spurenelement

element Zink eine Verbesserung der Samenzelldichte, eine Zunahme der schnell beweglichen Spermien und eine Erhöhung des für die Samenzellreife wichtigen Testosteronspiegels.

Folsäure: ist unentbehrlich für das Zellwachstum, die Zellteilung (Blutbildung) sowie für den Nervenstoffwechsel und ist am Schutz des Herz-Kreislauf-Systems beteiligt.

Schon lange ist die positive Wirkung dieses Vitamins auf die Samenqualität bekannt, ausführlich untersucht und wird zur Unterstützung empfohlen.

Glutathion und Selen: Zwei hochwirksame Radikalfänger, die in verschiedenen Untersuchungen die Beweglichkeit der Samenzellen deutlich verbesserten.

Auszug aus der Pressekonferenz vom 1. 6. 2006

Nur die letzte Option heißt „in vitro“

Natürliche Zeugung bekommt der Partnerschaft besser

Der Faktor Zeit spielt eine wesentliche Rolle, wenn es mit dem Kinderwunsch nicht klappen will. Wenn sich nach einem Jahr ungeschütztem Verkehr keine Schwangerschaft einstellen will, sollte vor allem der Mann aktiv werden. Konkret sollte man parallel zu den

weiblichen Untersuchungen auch an den Besuch beim Urologen denken. „Leider warten viele Männer viel zu lange damit – nicht zuletzt auch deshalb, weil das Problem traditionell immer zuerst bei der Frau vermutet wird“, meint etwa Univ.-Doz. Dr. Eugen Plas, anerkannter Spezialist für

Andrologie und damit auch der männlichen Fruchtbarkeit. Denn einerseits nimmt mit zunehmendem Alter die Spermienqualität generell ab, zum anderen sind die Chancen bei einer künstlichen Befruchtung umso höher, je jünger die Frau ist.



Die künstliche Befruchtung paart sich meist mit psychischer Belastung

Gemeinsam zum Kinderwunsch

Allerdings ist auch eine „In-vitro-Fertilisation“ (IVF) keine einfache Behandlung. Zwar liegen die weltweiten Erfolgsraten mittlerweile bei 40–50% pro Versuch, doch bedeutet eine IVF-Behandlung in psychischer Hinsicht „eine Achterbahn der Gefühle zwischen Hoffnung und Verzweiflung, wenn es nicht klappt“.

So drastisch formuliert der Wiener

Universitätsprofessor Dr. Heinz Stroemer die mögliche Belastung für die Beziehung. Seiner Ansicht nach wird die Frau deutlich mehr belastet, da sie die Hormonbehandlung ebenso zu tragen hat wie den psychischen Stress.

Bevor sich die „untätigen“ Männer also unbewusst schuldig fühlen, sollten sie selbst handeln.

Dr. Gerti Senger sieht in PROFertil® mehr als eine reine „Fruchtbarkeits-

pille“: Denn PROFertil® ist auch förderlich für die Beziehung, weil es dem Mann das Gefühl geben kann, am Gelingen einer Schwangerschaft beitragen zu können.

Damit übernimmt auch der Mann eine aktive Rolle und der Löwenanteil der Bemühungen wird nicht nur der Partnerin aufgebürdet.

Und unter uns: Mehr Spaß macht die altbekannte natürliche Zeugungsmethode allemal!

**KLINISCH
GETESTET**

Vitalstoffe zur Unterstützung der männlichen Fruchtbarkeit.

Verbessert Volumen, Konzentration und Beweglichkeit der Spermien.
Informationen: www.profertil.at oder beim Arzt Ihres Vertrauens.



Bei unerfülltem Kinderwunsch